



Einheitliche Ferkelpartien durch "Splitting" bei der Spermabestellung

Ludger Brinkmann, GFS

Genetisch hochwertige und einheitliche Ferkelpartien sichern eine optimale Vermarktung. Die Einheitlichkeit von Ferkelpartien kann durch viele Umweltfaktoren während der Aufzucht und durch die Genetik väterlicher- und mütterlicherseits beeinflusst werden. Außerdem kann die Anzahl verschiedener Väter einer Ferkelpartie eine große Rolle spielen. Daher möchten viele Betriebe möglichst wenig verschiedene Vatertiere einsetzen.

Hierzu nutzen immer mehr Betriebe die Möglichkeit, die Spermabestellung bei der GFS zu splitten. Was damit gemeint ist, wird im folgenden Text erläutert: Die Anlieferung von Sperma wird für die zu belegende Sauengruppe einmal geteilt. Bei der ersten Lieferung, die ca. 60 % der zu liefernden Gesamtmenge beträgt, wird der komplette Sprung des ausgesuchten Ebers geliefert. Zwei bis drei Tage später erfolgt die zweite Lieferung der benötigten Tuben von demselben Eber, der dann noch mal springt. So ist es möglich, dass ca. 30 Sauen einer Gruppe mit demselben Eber belegt werden können. Das heißt, dass durchaus

Ferkelpartien in der Größenordnung von 300 bis 400 Ferkeln angeboten werden können, die aus einer Sauengenetik und von einem Eber abstammen. Um möglichst wenig verschiedene Vatertiere zum Einsatz zu bringen, müssen die Gegebenheiten des einzelnen Betriebes und die Bestellmöglichkeiten des jeweiligen Ebers beachtet werden. Hierzu einige Beispiele:

Betrieb Scherbring aus Oldenburg arbeitet seit 2004 mit dem Splitting-System

Der Betrieb von Thea Scherbring aus Essen / Oldenburg nutzt dieses Splitting-System seit dem Jahr 2004. Der Sauenbestand wurde von 330 Sauen auf 900 Sauen aufgestockt. Etwa ein Drittel der Ferkel wird selbst gemästet. Die 900 Sauen werden im 2-Wochen-Rhythmus gefahren und die Gruppengröße umfaßt ca. 100 Sauen. Im Betrieb wird mittwochs abgesetzt. Am darauf folgenden Montag werden etwa 250 Spermaportionen benötigt. Um mit möglichst wenigen Ebern zu arbeiten, wird die benötig-

te Tubenmenge auf zwei Lieferungen aufgeteilt. Am Samstag werden von 5 ausgesuchten Top-Genetik-Ebern alle produzierten Tuben in den Betrieb geliefert, die in einem Klimaschrank bis Montag gelagert werden. Dieselben Eber werden montags erneut abgesamt, und die fehlende Restmenge wird nachgeliefert. "Am Donnerstag gebe ich immer die gesamt benötigte Tubenzahl durch. Ich überlasse es den GFS-Mitarbeitern, wie sie die Tubenzahl splitten. Für mich ist wichtig, dass ich möglichst nur Sperma von meinen ausgesuchten Ebern bekomme. Dann weiß ich, dass ich qualitativ hochwertige Ferkelpartien erwarten kann", so der Mitarbeiter Christian, der von dem System überzeugt ist. "Sperma von Samstag am Dienstag noch einzusetzen, ist für mich kein Problem, denn eine Umrauscherquote von knapp 10 % und \varnothing 28,7 lebend geborene Ferkel zeigen, dass das Sperma der GFS höchsten Ansprüchen gerecht wird."

Betrieb Feldhaus in Visbek hat 80 % der Ferkel von zwei Ebern

Auch Landwirt Jörg Feldhaus aus Visbek arbeitet ähnlich hinsichtlich der Spermabestellung. Die 480 Sauen werden in seinem Betrieb im 2-Wochen-Rhythmus gefahren. Er hat einen festen Dauerauftrag bei der GFS hinterlegt. Am Samstag werden grundsätzlich 60 Portionen von zwei ausgesuchten Ebern geliefert. Am Dienstag erfolgt die 2. Lieferung mit 40 Tuben dieser beiden Eber. "Diese Menge korrigiere ich manchmal ein wenig nach oben oder unten. Seit dem ich die Spermabestellung so organisiert habe, stammen fast 80 % meiner Ferkel von den ausgesuchten Ebern. Das gibt ein schönes einheitliches Bild." Auch Jörg Feldhaus ist von diesem System überzeugt. "Wichtig ist, dass ich bei neu einzusetzenden Ebern 2 bis 3 verschiedene in



Frau
Thea Scherbring
(2. v.l.) und
Mitarbeiter

**Jörg Feldhaus
mit seinen
Kindern**



meinem Betrieb anpaare, um für mich zu sehen, welcher zu meinen Sauen am besten passt. Dieser Eber wird dann in den Dauerauftrag neu aufgenommen und das System kann weiter laufen. Eine wirklich runde Sache. Wenn mal Tuben von Dienstag überbleiben, so werden diese bis einschließlich Samstag eingesetzt", so Landwirt Jörg Feldhaus. Die Leistungen mit knapp 30 geborenen Ferkeln und die Umrauscherquote in Höhe von 6 % bestätigen auch die gute Haltbarkeit des GFS-Spermas.

Betrieb Hermeling in Salzbergen beliefert seine Mäster mit fast 3000 Ferkeln von einem Eber

Im Betrieb Hermann Hermeling in Salzbergen wurde bis vor knapp 2 Jahren 3- bis 4-mal pro Woche Sperma bestellt. "Ich dachte immer, dass Sperma ganz frisch sein müsste, wenn es zum Einsatz kommt. Aber nachdem mir ein GFS-Mitarbeiter das Bestellsystem vorgestellt und die Vorteile erklärt hat, bin ich darauf eingestiegen. Heute muss ich sagen, mit Erfolg! Gut 70 % meiner Ferkel stam-

men von einem Eber ab. Dieser ist gut geprüft und meine Mäster erzielen mit den Schweinen gute Schlachterlöse". erzählt uns Hermann Hermeling. Seine 360 Sauen werden im Wochenrhythmus gefahren. Wöchentlich stehen ca. 18 Sauen zur Belegung an. Hierfür benötigt er um die 55 Tuben. Davon werden jeden Freitag 25 Tuben und jeden Montag 30 Tuben von seinem ausgewählten Eber geliefert. Landwirt Hermann Hermeling: "So habe ich die ganze Woche von meinem Eber Sperma zu Verfügung. Nur für die Jungsauen bestelle ich mal zwischendurch. Alles andere läuft automatisch durch mein Dauerabo". Auch der Betrieb Hermeling hat hervorragende Leistungen: ø 26 geborene Ferkel bei einer Umrauscherquote von etwa 10 %.

Fazit

Die Genetik von gut geprüften Ebern so optimal einzusetzen, dass möglichst viele Ferkel in dem einzelnen Betrieb vom Wunscheber abstammen, ist ein immer wichtigeres Ziel der Ferkelerzeuger. Die hygienische Spermagewinnung und -verarbeitung bei der GFS sind wichtige Voraussetzungen für mindestens drei Tage Haltbarkeit, die im beschriebenen Splitting-System erforderlich sind. Wichtig ist, dass das Sperma beim Kunden in einer gut funktionierenden Klimabox gelagert wird. Diese sollte mit einem zusätzlichen Minimaximumthermometer ständig überwacht werden. Kommen Jungeber zum Einsatz, sollte man mit 2 bis 3 verschiedenen Ebern beginnen. So kann man herausfinden, welcher Eber sich hinsichtlich Erbfehler und Ferkelzahl für den Betrieb/Sauenherkunft am besten eignet. Möchten auch Sie in Ihrem Betrieb hinsichtlich Spermabestellung ähnlich arbeiten, so stehen Ihnen unsere Mitarbeiter am Telefon gerne Rede und Antwort.

**Hermann
Hermeling**

